


Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Herzlich Willkommen

Ich bin hier, weil es letztlich kein Entrinnen vor mir selbst gibt.

Solange ich mir nicht selbst in den Augen und Herzen meiner Mitmenschen begegne, bin ich auf der Flucht.


Solange ich nicht zulasse, dass meine Mitmenschen an meinem Innersten teilhaben, gibt es für mich keine Geborgenheit.

Solange ich mich fürchte, durchschaut zu werden, kann ich weder mich selbst noch andere erkennen – ich werde allein sein. Wo kann ich endlich einen Spiegel finden, wenn nicht in meinem Nächsten?

Hier in der Gemeinschaft kann ich mir erst richtig klar über mich werden und mich nicht mehr als den Riesen meiner Träume oder als Zwerg meiner Ängste sehen, sondern als Mensch unter Menschen, der – Teil eines Ganzen – zu ihrem Wohl seinen Beitrag leistet. In solchem Boden kann ich Wurzeln schlagen und wachsen; nicht mehr allein - wie im Tod -, sondern lebendig ein Mensch unter Menschen.

Richard Beauvais 1964

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	1 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Unser Handlungsgrundsatz: Im Mittelpunkt steht der Mensch

Respekt und Nächstenliebe sind die Grundlage professioneller Hilfe für Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – in eine krankhafte Abhängigkeit von psychotropen Substanzen geraten sind.

Gesundheit und Integration der Menschen sind Güter, deren Erhaltung bzw. Wiederherstellung ohne Ansehung von Herkunft, Geschlecht, Rang, Alter und ethnischer Zugehörigkeit des Einzelnen, Geltung beanspruchen.

Dabei gehören Selbstverantwortlichkeit und Entscheidungsfreiheit ebenso zum Wesen des Menschen wie Schwäche und Hilfsbedürftigkeit.

Dieser an der Würde des Menschen ausgerichtete Wert-Hintergrund bestimmt Art, Umfang und Intensität jeder Behandlung, der sich ein suchtkranker Mensch aus Not und Bedürftigkeit unterzieht.


Die Werthaltung der Arbeit mit Suchtkranken ist von einem Bild des Menschen als lernfähig, sinnsuchend, beziehungsfähig und selbstbestimmt geprägt.

Daraus folgt, dass der betroffene Mensch einen Anspruch auf eine Behandlung hat, die nach dem aktuellen und anerkannten Stand der medizinischen, psychologischen und sozialtherapeutischen Wissenschaft erfolgt.

Eine an der Würde, der Not und den Bedürfnissen des einzelnen suchtkranken Menschen orientierte Behandlung muss von optimaler professioneller Qualität sein.

Erbringen dieser Qualität mit diesen Inhalten ist unser aller Ziel für unsere Arbeit in der Fachklinik Olsberg.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	2 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Grundregeln und Hausordnung für die Hausgemeinschaft der Fachklinik Olsberg

Stand März 2013


Die nachfolgenden Regeln und Ordnungen dienen dem Zusammenleben in der Hausgemeinschaft. Sie sind von jedem Patienten ernst zu nehmen und einzuhalten. Jeder Patient ist für ein drogenfreies, gewaltfreies und soziales Miteinander mitverantwortlich. Daher sollte jeder darauf bedacht sein, Verantwortung zu übernehmen und seinen Anteil zum Miteinander beizutragen, um eine erfolgreiche Durchführung der Therapie zu ermöglichen.

1 Grundregeln

Nichteinhalten der Grundregeln kann als Konsequenz eine disziplinarische Entlassung zur Folge haben. Bei Verletzung dieser Regeln muss die Hausgemeinschaft informiert werden.

1. Keine Gewalt. Auseinandersetzungen und Konflikte werden, auch unter Mithilfe der Mitarbeiter, gewaltfrei gelöst.
2. Keine Beschimpfungen/Beleidigungen. Konflikte sollen, auch unter Mithilfe der Mitarbeiter, verbal konstruktiv gelöst werden.
3. Keine Drogen (alles, was den psych. Zustand verändert), kein Alkohol, keine unerlaubten Medikamente. Substanzen dieser Art müssen unverzüglich abgegeben werden. Kaffee, Tee und Zigaretten sind in Maßen erlaubt.
4. Keine kriminellen Handlungen. Verleihen, Tausch und Handel von/mit Geld oder Gegenständen sind untersagt, ebenso das Spielen um Gewinn oder Vorteil.
5. Ehrlichkeit und Offenheit. „Zinker“ gibt es in einer Therapieeinrichtung nicht. Geschehnisse transparent zu machen, dient dem Schutz der Gemeinschaft.
6. Die Teilnahme am Therapieprogramm ist verpflichtend. Sport, Arbeitstherapie, Teilnahme an Revierputz, Struktur, Großgruppen etc. ist ebenso fester Bestandteil der Therapie wie die therapeutischen Kleingruppen.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	3 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

7. Rauchen im Haus ist streng verboten. Ansonsten erfolgt eine schriftliche Abmahnung. Eine weitere Abmahnung kann eine disziplinarische Entlassung zur Folge haben (siehe Nichtraucher-Schutz-Gesetz).

8. Sachbeschädigungen sind zu unterlassen.
Wir bitten Sie, mit unseren Sachen so umzugehen, als wären es ihre Eigenen.
Jeder Schaden muss unverzüglich gemeldet werden.

2 Hausordnung

1.1 Allgemeine Regeln

1. Für Ordnung, Sauberkeit und Atmosphäre des Hauses ist jeder Patient mitverantwortlich.
Revierputz ist für jeden verpflichtend. Bitte achten Sie auf Ihre Wortwahl und den Umgang miteinander.

2. Das Rauchen ist nur außerhalb des Hauses an den mit Aschenbechern ausgestatteten Plätzen möglich. Das Rauchen darf außerdem niemanden belästigen. Auf den Zimmern und dem Balkon herrscht absolutes Rauchverbot!

Während der Therapiezeit von 8:00-11:30 Uhr und 14:00-16:30 Uhr ist das Rauchen, Essen und Trinken grundsätzlich nicht erlaubt.

Das Rauchen ist ebenfalls während der Arbeitstherapie und der Struktur nicht erlaubt.


Rauchutensilien sind im persönlichen Fach (nicht auf dem Zimmer!) aufzubewahren, ansonsten erfolgt eine Ermahnung. Während der Therapie- und Essenszeiten dürfen keine Zigaretten gedreht oder gestopft werden.

3. Die gemeinsamen Essenszeiten müssen im Sinne des sozialen Miteinanders eingehalten werden. Jeder Patient wird aufgefordert pünktlich zu erscheinen und nach geltender Tischordnung Platz zu nehmen.

4. Jeder Patient/jede Patientin ist verpflichtet, an strukturierter Freizeit teilzunehmen. Diese findet MO, MI und DO von 19:30 bis 21:00 Uhr statt. Er verbleibt für mindestens 3 Wochen bei der Aktivität, für die er sich eingetragen hat. Wechsel der Struktur ist nur mit Absprache durch den Bezugstherapeuten möglich.

5. Für die Patientenzimmer gilt die Zimmerordnung.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	4 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

6. Telefonkontakte

Dienstag ist medienfrei, d.h. kein PC, Musik, Fernsehen, DVD, Ausgänge oder RT- Fahrten.

Mobiltelefone, Laptops oder Tablets sind ab Umsetzung in die Stammgruppe **in der therapiefreien Zeit** nur auf dem Zimmer erlaubt.

Von Montags bis Freitags werden die Mobiltelefone von den HV's, nach dem 7:55 Uhr Aufruf eingesammelt, an die Bezugstherapeutin weitergegeben und aufbewahrt (das Mobiltelefon muss ausgeschaltet abgegeben werden!).

Ab 17:00 Uhr können die Mobiltelefone im Med.-Bereich abgeholt werden. Ausgänger können ihr Mobiltelefon ab 16:30 Uhr abholen.

Dienstags ist Medienfrei

Mobiltelefone werden Dienstag morgens um 8:00 Uhr im Plenum abgegeben und Mittwochs um 17:00 Uhr wieder ausgehändigt. Wer sein Mobiltelefon nachweislich als Wecker nutzt, kann dieses am Abend zur letzten Medikamentenausgabe um 21:30 Uhr im Med.-Bereich abholen.

Missbrauch dieses Entgegenkommens wird sanktioniert.

Die Weitergabe von Mobiltelefonen, Laptops oder Tablets ist strengstens untersagt!!!!!!

Regelung für die Orientierungsgruppe:

Patienten in der Orientierungsphase haben für eine kurze Zeit Kontaktsperre. Sie dürfen Telefonate nur nach Absprache, z.B. in der Verwaltung, der Sozialarbeit oder beim Diensthabenden führen, aber es werden keine Telefonate an sie durchgestellt.


7. Die Fernseh- und Videozeit im Fernsehraum ist wöchentlich beschränkt:

MO-DO (außer DI):	21:00 – 22:00 Uhr
FR:	19:00 – 22:00 Uhr
SA:	13:30 – 23:00 Uhr
SO:	10:00 – 22:00 Uhr

Ein Tag in der Woche (Dienstags) ist medienfrei.

8. Die Nachtruhe beginnt Sonntag bis Freitag um 22.15 Uhr, am Samstag und am Vortag eines Feiertages um 23.00 Uhr. Alle Patienten haben zu dieser Zeit auf dem Zimmer zu sein und ihr Zimmer nach den angegebenen Zeiten nicht mehr zu verlassen. Das Betreten anderer Patientenzimmer wird von uns nicht erwünscht und **wir übernehmen keine Haftung!**

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	5 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

9. Bei Unstimmigkeiten entscheidet der/die diensthabende Mitarbeiter/in.
10. Post und Pakete werden nach Kontrolle durch den Diensthabenden ausgehändigt.
11. Zimmer, Flure und Aufenthaltsräume sind im Rahmen des Hausputzes zu säubern und sauber zu halten. Die Teilnahme am Revierputz ist verpflichtend. Bitte achten Sie auf Mülltrennung.
12. Wer krank ist, hat sich von Montag bis Freitag um 6.30 Uhr bei dem/der diensthabenden Mitarbeiter(in) zu melden und sich zusätzlich in der Zeit von 8.00 bis 9.00 Uhr im Med.-Bereich vorzustellen. Das Einhalten dieser Regelung ist für die Krankmeldung **zwingend notwendig**.


An Wochenenden und Feiertagen stellen sich Kranke bei den Diensthabenden vor.

Therapiebefreiungen durch den Arzt gelten nur, wenn sie in der „blauen Karte“ eingetragen sind und den jeweiligen Therapeuten/Mitarbeitern/Hausverantwortlichen (HV's) vorgelegt werden. Angeordnete Bettruhe ist einzuhalten. Das Rauchen ist einzuschränken und es können keine Ausgänge, RT's oder ETA's gemacht werden.
13. Das Tragen jeglicher Kopfbedeckungen und Sonnenbrillen im Haus ist nicht erlaubt.
14. Kontaktsperre (mündlich, telefonisch, schriftlich) besteht grundsätzlich zu Abrechnern, sich auf ISO befindenden Mitpatienten und zu nicht-cleanen Personen.
15. Bei Entlassung oder Abbruch werden Papiere und Geldbeträge nur dann ausgehändigt, wenn der betreffende Patient den Rundlaufzettel vollständig ausgefüllt und unterschrieben vorgelegt hat.
16. Bei Abbruch ist die Abwicklung aller zur Entlassung notwendigen Verwaltungsvorgänge nur Werktags bis 16:00 Uhr möglich.
17. In Anbetracht des Klinikstatus (Brandschutzvorschriften) sowie zum Schutz der Nichtraucher, ist das Rauchen in der Klinik nur an ausgewiesenen Plätzen außerhalb des Gebäudes erlaubt. Das Rauchen innerhalb des Gebäudes kann zu einer Anzeige führen!

1.2 Ausgangsregelung

1. Bei einem Ausgang ist persönlich für das Aus- und Einschließen an der Anwesenheitstafel, die Abmeldung beim Diensthabenden sowie für das Aus- und

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version	Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7	April 2013	6 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Eintragen im Ausgangsbuch zu sorgen. Diese Regelung ist aus Brandschutzgründen zwingend notwendig.

2. Das Betreten von Apotheken, Spielhallen und Gaststätten/Kneipen und das Fahren mit Kraftfahrzeugen (PKW, Roller, Mofa usw.), ist untersagt.
3. Wenn Sie zurückkommen, herrscht Kontaktsperre. Melden Sie sich unverzüglich beim Diensthabenden zwecks Alkoholtests, bei Bedarf auch Urinkontrolle. Tragen/schieben Sie sich innerhalb von einer ¼ Stunde wieder ein.
4. Alle Ausgänge sowie die Veränderung Ihres Ausgangsstatus werden in der Therapiegruppe besprochen und entscheiden sich durch den Therapieverlauf:

Orientierungsphase/4er Status: Sollten aus medizinisch-therapeutischer Sicht keine Einwände bestehen (s. blaue Karte), können Sie ab der zweiten Therapiewoche nur an den Wochenenden mit mindestens 4 Personen, darunter ein Patient mit 1er Status spazieren gehen. (Wald & Wiese, nicht in die Stadt). Alle Ausgänge sowie die Veränderung Ihres Ausgangsstatus werden in der Therapiegruppe besprochen. Status 4 erhalten Sie mit dem Wechsel in die Stammgruppe.

Zweierausgang ist frühestens ab der 7. Behandlungswoche möglich. Voraussetzung für die Beantragung eines Zweierausgangs ist, dass Sie in der Bezugsgruppe Ihren Lebenslauf vorgestellt, einen Therapieplan entwickelt und erkennbar an Ihren persönlichen Therapiezielen "gearbeitet" haben.


Einzelausgang (freier Ausgang) ist ab der Außenorientierungsphase möglich (frühestens ab der Hälfte der Therapiezeit).

1.3 Regeln für Außenkontakt

1. Während der Orientierungsphase besteht eine Kontaktsperre (keine Telefonate – siehe auch Punkt 6., kein Besuch, kein Ausgang). Brieflicher Kontakt zu ausgewählten Kontaktpersonen ist möglich. Die Briefe sind dem jeweiligen Bezugstherapeuten zur Durchsicht vorzulegen.
2. **Alle Besuche von außerhalb müssen zunächst beantragt und genehmigt werden. Darüber hinaus muss der Besuch bei Ankunft dem diensthabenden Mitarbeiter vorgestellt werden, ebenso müssen Sie mitgebrachte Utensilien kontrollieren lassen. Beim Verlassen des Hauses muss der Diensthabende davon informiert werden.**

Vor dem geplanten Besuch mit Übernachtung ist ein Gespräch mit dem Bezugstherapeuten erforderlich. Besuche sind nur von engen Bezugspersonen die clean sind möglich.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	7 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

1.4 Neuaufnahme von Patienten

1. Der neu angekommene Patient soll unverzüglich im medizinischen Bereich vorgestellt werden. Er sollte am selben Tag ebenfalls ein kurzes Gespräch mit dem Therapeuten der Orientierungsgruppe führen.
2. Für neu aufgenommene Patienten stellt das Team einen Paten. Der Pate macht den neu aufgenommenen Patienten mit dem Haus und den Gemeinschaftsregeln vertraut. Das Patenkind soll von seinem Wissen und seiner Stabilität profitieren. Bitte nehmen Sie diese Verantwortung sehr ernst und achten Sie auch auf das Befinden Ihres Patenkindes. Bitte erinnern Sie sich an Ihre ersten Tage im Haus. Bei Nichterfüllen dieser Verantwortung übernimmt der Pate in der ersten Woche die Sanktion des Patenkindes.

Ein Pate übernimmt für 3 Wochen ein Patenkind.

Am Aufnahmetag ab Ankunft sind beide Patienten (Pate und Patenkind) vom Therapieprogramm befreit. Der Pate informiert die Gemeinschaft am Folgetag im Plenum über seine Patenschaft und bittet dann sein Patenkind um eine kurze Vorstellung. Der Pate begleitet sein Patenkind auch während des Essens und der Struktur (1. Woche). Sonntags findet ab 19:30 Uhr die Patenrunde statt, an der Pate und Patenkind verpflichtend teilnehmen müssen. Ausgänge/Heimfahrten sind zweitrangig.

3. Patienten der Orientierungsgruppe sind von Großgruppen, in denen eine Rückfallbearbeitung statt findet, befreit. Sie können den Mittwochvormittag nutzen, um terminlichen Verpflichtungen (Verwaltung/Sozialarbeit/Arzt etc.) nachzukommen.
4. Während der Therapie im Haus werden nicht erlaubte, aber mitgebrachte Gegenstände in der Habe aufbewahrt oder entsorgt. Zu nicht erlaubten Gegenständen gehören u.a.:
 - Waffen und waffenähnliche Gegenstände (auch Messer!)
 - Drogen- und/oder gewaltverherrlichende Schriften und Abbildungen (auch auf Wäsche- und Bekleidungsstücken)
 - Pornographische Schriften, Abbildungen und Hefte
 - Mobiltelefone (diese bleiben bis zur Umsetzung in die Stammgruppe in der Habe)
 - Medikamente
Mitgebrachte Medikamente werden im medizinischen Bereich verwahrt.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	8 / 30

Hausordnung für Patienten

Tagesablauf Montag bis Freitag

- Kosmetika oder Haushaltswaren mit Alkohol oder Treibgas (wie z.B. Rasierwasser, Haarspray usw.)
- Gas und Benzin für Feuerzeuge, Kerzen und Öllampen
- Elektrogeräte, wie z.B. Wasserkocher, Tauchsieder, Kaffeemaschinen oder ähnliches




























1.5 Besondere Therapiemaßnahmen

Ein Patient auf **Klausur** bearbeitet auf seinem Zimmer schriftlich seine Themen. Das Rauchen ist einzuschränken. Der Aufenthalt in der Gemeinschaft und die Teilnahme an Veranstaltungen sind nach Absprache mit dem Diensthabenden/Therapeuten möglich. Das Essen findet im Speisesaal statt.

Ein Patient auf **Iso** bleibt auf dem zugewiesenen Zimmer. Es besteht eine Kontaktsperre zu der Gemeinschaft und geraucht wird nach den Mahlzeiten in Begleitung einer benannten Kontaktperson (außerhalb der Gemeinschaft). Für die gesamte Zeit der Iso bleibt dieselbe Begleitperson zuständig. Die Kontaktsperre muss unbedingt eingehalten werden. Während der Isolation dürfen sich keine Mobiltelefone, Laptops, Tablets oder TV-Geräte auf dem Zimmer befinden.

















2. Verbotene Lebensmittel

- Sämtliche Lebensmittel, die Mohn enthalten, sind nicht erlaubt. Bei positivem Opiatbefund im Drogenscreening (UK) wird ohne Ausnahme von einem Suchtmittelrückfall ausgegangen.
- Muskatnuss
- Nahrungsergänzungsmittel, auch Mineralstoff- und Vitaminpräparate, insbesondere Kreatin/Eiweißpräparate
- Ascorbinsäure
- Kaugummi
- Loser Schwarztee in großen Mengen
- Sonnenblumenkerne
- Lebensmittel mit Alkohol
- Energiedrinks









06:00 h	Alarmanlage aus	
06:30 h	AUFRUF (GG-Raum)	
06:40 – 07:00 h	Medikamentenausgabe nach Frühstück / Alkoholtest	 
07:00 – 07:20 h	Frühstück	
07:20 – 07:50 h	Zimmerputz	
07:55 h	AUFRUF (GG-Raum)	
08:00 h	PLENUM	
08:30 – 09:00 h	Revierputz (Zeitansage in Plenum beachten!)	
10:30 – 11:30 h	Zimmerrundgang	
09:00 – 11:30 h	Therapiezeit lt. Wochenplan (AT, BT, TG, GG, SP)	
Medikamente	nach Mahlzeiten. Anweisung vom Arzt (ändern)	
11:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
12:00 – 12:20 h	Mittagessen	
12:45 – 13:30 h	Mittagsruhe (im Zimmer)	
14:00 h	AUFRUF (GG-Raum)	
14:15 – 16:30 h	Therapiezeit lt. Wochenplan (AT, BT, TG, GG, SP)	
16:30 – 17:30 h	Gelegenheit zum Nachputzen / Ausgänge	
17:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
18:00 – 18:20 h	Abendessen	
18:30 – 19:30 h (Mo.-Do.)	Telefonzeit (Ausgehende Gespräche)	
18:30 h	Medikamentenausgabe	
18:45 – 19:00 h	Wasserausgabe	
19:00 – 19:30 h	Freizeit	
19:00 – 20:00 h (Fr.)	Telefonzeit (Ausgehende Gespräche)	
19:00 – 21:30 h (Fr.)	Telefonzeit (Eingehende Gespräche)	
19:30 – 21:00 h (Mo., Mi., Do.)	Freizeit-Struktur DI: „Blitzlicht“ (GG-Raum) MI: „Rote Mappe“ (DVD-Raum)	
Ab 21:00 h	Aufenthalt auf Zimmer möglich	
21:00 – 22:15 h	Freizeit	
21:30 – 21:45 h	Medikamentenausgabe	
Ab 22:15 h	Nachtruhe / Alarmanlage scharf	 


Tagesablauf


Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	10 / 30

Samstag		
07:00 h	Alarmanlage aus	
07:30 – 07:45 h	Medikamentenausgabe / Alkoholtest	
07:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
08:00 – 08:20 h	Frühstück anschließend Medikamente(8:20-8:30h)	
08:30 – 10:30 h	Großputz (Zimmer und Revier)	
10:30 – 11:30 h	Telefonzeit (Eingehende Gespräche)	
10:30 – 12:00 h	Zimmerkontrolle (<u>kein</u> Aufenthalt auf dem Zimmer)	
11:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
12:00 – 12:20 h	Mittagessen	
12:30 h	Medikamentenausgabe	
13:30 – 17:00 h	Möglichkeit zu Ausgängen / Besuch (1er und 2er-Status)	
17:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
18:00 – 18:20 h	Abendessen	
18:30 h	Medikamentenausgabe	
18:30 – 23:00 h	Freizeit (1er Status Ausgang)	
18:45 – 19:00 h	Wasserausgabe	
19:00 – 20:00 h	Telefonzeit (Ausgehende Gespräche)	
19:00 – 22:00 h	Telefonzeit (Eingehende Gespräche)	
21:30 h	Medikamentenausgabe	
Ab 23:00 h	Nachtruhe / Alarmanlage scharf	


Tagesablauf Sonntag		
------------------------	--	--

08:00 h	Alarmanlage aus	
08:30 – 08:45 h	Alkoholtest /	
08:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
09:00 – 09:20 h	Frühstück Medikamente nach Frühstück (9:20-9:30h)	
09:30 – 17:00 h	Ausgänge möglich (1er-Status)	
10:30 – 11:30 h	Telefonzeit (Eingehende Gespräche)	
11:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
12:00 – 12:20 h	Mittagessen	
12:30 h	Medikamentenausgabe	
13:30 – 17:00 h	Ausgänge möglich (2er-Status)	

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

17:00 – 17:30 h	Patenrunde (GG-Raum)	
17:55 h	AUFRUF (Vorraum Speisesaal)	
18:00 – 18:20 h	Abendessen	
18:30 h	Medikamentenausgabe	
18:45 – 19:00 h	Wasserausgabe	
19:00 – 19:30 h	Kleingruppen – ORGA	
19:00 – 20:00 h	Telefonzeit (Ausgehende Gespräche)	
19:00 – 21:30 h	Telefonzeit (Eingehende Gespräche)	
19:30 – 22:15 h	Freizeit	
21:30 h	Medikamentenausgabe	
Ab 22:15 h	Nachtruhe / Alarmanlage scharf	

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	12 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Zimmerordnung

Jeder Patient ist für die Sauberkeit seines Zimmers verantwortlich.

Der Zimmerputz findet statt: Montag bis Freitag
von 7:30 bis 7:50 Uhr, am Samstag im Rahmen des Großputzes von 8:30 bis 10:30
Uhr.

Achten Sie darauf das Licht auszuschalten, wenn Sie das Zimmer verlassen.

Um Heizkosten und Energie zu sparen achten Sie bitte darauf, die Fenster bei laufender Heizung geschlossen zu halten. Im Winter sollte zweimal am Tag für 10 Minuten gelüftet werden.

Aus Brandschutzgründen ist das Rauchen auf dem Zimmer (dem Balkon und im Bad) sowie der Gebrauch von Kerzen, Tauchsiedern usw. strengstens verboten. Achten Sie auch darauf, dass die Lampen in ihrem Zimmer nicht mit Tüchern, Schals, Fahnen oder ähnlichem bedeckt sind.

Das Anbringen persönlicher Gegenstände, Plakate, Fotos usw. ist nur an der Pinnwand und den Bilderleisten erlaubt.

Rauchutensilien und Feuerzeuge dürfen nicht auf dem Zimmer aufbewahrt werden (dies gilt auch für leere Feuerzeuge und leere Tabak- und Blättchenpackungen), sonst werden diese beim Zimmerrundgang eingesammelt und entsorgt.

Grundsätzlich dürfen kein Obst oder andere verderbliche Lebensmittel auf dem Zimmer gelagert werden. Obst kann in kleinen Mengen, die zum Tagesverzehr gedacht sind, einen Tag auf dem Zimmer aufbewahrt werden.
Täglich erhalten Sie zwei Flaschen Wasser vom Haus. Achten Sie darauf, dass sich nicht mehr als zwei Getränkeflaschen auf Ihrem Zimmer befinden. Keine leeren Flaschen auf dem Zimmer.

Bitte hängen Sie keine nassen Handtücher auf Tische, Stühle oder Balkongeländer (und bewahren Sie diese auch nicht im Schrank auf) sondern benutzen Sie die dafür vorgesehenen Wäscheständer auf dem Balkon.

Nichtbeachtung wird sanktioniert!

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version	Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7	April 2013	13 / 30

Die Zeit in der Stammgruppe

<p>Spätestens in dieser Phase erwarten wir Ihren Einstieg in Ihre persönlichen Themen. Ihre Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Erzählen der Lebensgeschichte in der Kleingruppe ◆ Ursachen der Suchtentwicklung ermitteln ◆ Klare Darstellung des Abstinenzwillens ◆ Übernahme von Verantwortungen ◆ Klärungsgespräche mit wichtigen Bezugspersonen ◆ Erkennbare Auseinandersetzung mit den Hintergründen der Abhängigkeitserkrankung ◆ Erkennbare Auseinandersetzung mit Ihren Therapiethemen ◆ Weiterentwicklung Ihres Therapieplanes <p>Frühestens ab der 11. Behandlungswoche beginnt die Außenorientierungsphase. (bzw. Hälfte der Therapiedauer) Ihre Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Vorbildliches Verhalten in der Gemeinschaft der Patienten ◆ Konsequente Verfolgung Ihres Therapieplanes ◆ Übernahme wichtiger Verantwortungen im Haus ◆ Rückfallprophylaxe ◆ Klärung der Situation nach der Therapie (Adaption, Betreutes Wohnen) ◆ Ausgangstraining <p>Voraussetzungen für eine reguläre Entlassung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Sie haben Ihre Therapieziele weitgehend erreicht ◆ Sie haben Ihre Abstinenzfähigkeit im Rahmen von Ausgängen, Realitätstrainingsfahrten und ggf. Familienheimfahrten erprobt ◆ Sie haben einen Platz in für eine weiterführende Behandlung (Adaption, Betreutes Wohnen, Ambulante Reha, Selbsthilfegruppe, etc.) ◆ Ihre soziale Situation ist geklärt (Wohnung, Finanzen, Arbeit) <p>Sie haben Ihren Therapieabschluss sorgfältig vorbereitet.</p>	<p>Kernphase der Behandlung</p> <p>Beantragung des Zweierausgangs (frühestens nach 6 Wochen – es muss erkennbar sein, dass Sie sich aktiv mit Ihren Themen auseinandersetzen)</p> <p>wenn die Ziele aus der vorangegangenen Therapiephase erreicht sind: Beantragung des Einzelausgangs</p> <p>Bewerbung in weiterbehandelnden Einrichtungen spätestens 8-6 Wochen vor der geplanten regulären Entlassung</p> <p>Beantragung der regulären Entlassung zwei Wochen vor dem geplanten Termin Abarbeiten des Laufzettels Abschlussgespräche, Abschlussdiagnostik</p>
--	--

Medizinischer Bereich



Sprechstunden

Der Med.-Bereich ist in der Regel Mo-Fr von 8:00 bis 16:30 Uhr besetzt. Hier werden Eingangs- und Abschlussuntersuchungen, Termine mit anderen Praxen (auch Zahnarzt) vereinbart, die Sauerlandkarten aufbewahrt und ausgegeben sowie die Alkoholkontrollen und die Urinkontrollen durchgeführt.

Bitte melden Sie sich zur Arztsprechstunde jeweils an. **Notfälle** können Sie selbstverständlich jederzeit dem/der Diensthabenden Mitarbeiter(in) melden, damit sofortige Hilfsmassnahmen eingeleitet werden können.

Psychiatrische Sprechstunde

Einmal wöchentlich (i.d. Regel **Dienstags** Nachmittag) findet eine fachärztliche/psychiatrische Sprechstunde statt. Da diese nicht in der Klinik statt findet, ist eine vorherige Anmeldung nach Absprache mit dem Therapeuten über den Med.-Bereich erforderlich.

Medikamente/Medikamentenausgabe

Während des Aufenthaltes in der FKO dürfen keine Medikamente selbstständig eingenommen, aufbewahrt oder beschafft werden. Bitte teilen Sie uns evtl. regelmäßig einzunehmende Medikamente mit. Wir werden versuchen, entsprechende Rezepte bei Ihren vorbehandelnden Ärzten zu erhalten, ggf. müssen Sie sonst zu einer in Olsberg ansässigen Praxis, um das Medikament verschrieben zu bekommen. Rezepte geben Sie bitte im Med.-Bereich ab, diese werden dann über uns bei der Apotheke bestellt und hierher geliefert.

Die Ausgabe der Medikamente erfolgt ausschließlich im Med. Bereich, ggf. auch mit Kontrolle des Mundraumes.

Die Ausgabezeiten sind:

Morgens <u>nach dem Frühstück</u>	7:30- 7:45 Uhr
Mittags	11:30-11:45 Uhr
Abends <u>nach dem Abendbrot</u>	18:30-18:45 Uhr
Nachts	21:30 Uhr


Für alle Medikamente wie auch für weitergehende Untersuchungen und/oder Behandlungen müssen wir Sie an Praxen in Olsberg und Umgebung überweisen. Die Abrechnung erfolgt wie gewohnt über die Krankenkassen mit Ihrer Krankenversichertenkarte.

Verordnung und Einnahme

Medikamente die verordnet werden, sollen in der Regel zeitlich begrenzt eingesetzt werden.

Sollten Sie mehrfach hintereinander verordnete Medikamente nicht abholen, kann dies zum sofortigen Absetzen des Medikamentes führen. Selbstverständlich soll und

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	15 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

muss niemand Medikamente gegen seinen Willen einnehmen. Bitte melden Sie sich ggf. dann zur Sprechstunde an, um dies in Ruhe zu klären, oftmals ist eine Einnahme über einen gewissen Zeitraum über die akute Situation hinaus sinnvoll und sollte entsprechend besprochen werden.

Zuzahlungen

Bitte beachten Sie, sofern Sie nicht zuzahlungsbefreit sind, dass entsprechende Rezeptgebühren zu entrichten sind. Nicht verordnungsfähige Medikamente müssen Sie im Regelfall selbst zahlen. Eine Übernahme der Kosten durch die Klinik oder den Rentenversicherer ist nicht möglich.

Arztgeheimnis

Selbstverständlich gilt auch innerhalb der Klinik das Arztgeheimnis. Alle Informationen innerhalb der ärztlichen Sprechstunde und Behandlung werden streng vertraulich behandelt. Dies schließt selbstverständlich die Weitergabe an andere Pat. mit ein. Die Therapeutinnen werden jeweils über die medizinischen Belange informiert, sofern dies für den therapeutischen Prozess und die weitere Planung der Therapie von Bedeutung sein kann, insbesondere hinsichtlich Arbeitsfähigkeit, Medikamenteneinnahme, möglichen Nebenwirkungen oder erforderlichen medizinischen Behandlungen usw. Innerhalb des therapeutischen Teams bleiben diese Informationen natürlich streng vertraulich.

Notfälle

Im Notfall ist der Med.-Bereich über die **Tel.-Nr. 230** stets erreichbar.

Nach 16:30 Uhr und an den Wochenenden sowie an Feiertagen ist über die Tel.-Nr. der/die „Diensthabende“ erreichbar. Sollte eine unmittelbare Arztvorstellung erforderlich sein oder ein ernstzunehmender Notfall vorliegen wird dies über die üblichen Organisationswege des Gesundheitswesens (KV-Dienst, Rettungsdienst, Krankenhäuser etc.) realisiert.

„Blaue Karte“


Bei der Aufnahmeuntersuchung wird eine „Blaue Karte“ ausgestellt. Auf dieser Karte wird eingetragen, ob Sie aus medizinischer Sicht an Sport/Spiel bzw. Wald/Wiese oder Sauna teilnehmen können. Für diese Aktivitäten ist ein entsprechender Eintrag auf der Blauen Karte zwingend erforderlich.

Bitte bringen Sie beim Sprechstundenbesuch die Blaue Karte immer mit, hier werden ggf. auch gesundheitlich begründete Befreiungen von Therapie-Einheiten, AT usw. eingetragen („Krank schreiben“).

Externe Praxisbesuche

Termine für Praxisbesuche bei Ärzten(innen) außerhalb der Klinik einschl. Zahnarzt werden über den Med.-Bereich organisiert und die entsprechenden Termine vereinbart und Ihnen dann in der Regel über die Teambesprechung mit einem Termin-Vergabezettel am Vortag bekannt gemacht. Dies gilt auch für Folgetermine bei Behandlungen außerhalb der Klinik.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version	Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7	April 2013	16 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Zum Termin werden Ihnen die erforderlichen Unterlagen (ggf. Arztbrief, Überweisungen, Vorbefunde etc.) im Med. Bereich ausgehändigt. Achten sie bitte immer auf die Mitnahme ihrer Versichertenkarte!


Alkohol-Atemkontrollen (AAK)

Folgende Regeln gelten bei der AAK:

- Jede/r Patient/in pustet **1x** pro Kontrolle.
- Das angezeigte Ergebnis ist **gültig**.
- Bei evtl. zu vermutenden Verfälschungen (Rasierwasser, Asthma-Spray, Lutschbonbons etc.) ist vorher der Mund auszuspülen (ggf. wenige min. Wartezeit vor der Messung) – **jede/r Pat. hat selber daran zu denken, bevor die Kontrolle durchgeführt wird!**
- Offensichtliche Manipulationsversuche beim Pusten gelten als positiver Befund! (unabhängig vom angezeigten Wert)

Sonntags finden Sie sich bitte von 8:30 Uhr bis 8:45 Uhr für die Alkohol-Atemkontrollen im Medizinischenbereich ein.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	17 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Glossar A – Z

Abbruch (disziplinarische Entlassung)

Wenn Sie sich entschlossen haben, Ihre Therapie abubrechen bzw. eine disziplinarische Entlassung ausgesprochen wurde, herrscht Kontaktsperre zu allen anderen Patienten mit Ausnahme Ihrer Begleitperson.

In diesen Fällen sollte der Zimmerpartner informiert werden und anwesend sein.

Bei Entlassung oder Abbruch werden Papiere und Geldbeträge nur dann ausgehändigt, wenn der Rundlaufzettel vollständig unterschrieben vorgelegt wird.

Bei Abbruch ist die Abwicklung aller zur Entlassung notwendigen Verwaltungsvorgänge nur Werktags bis 16:00 Uhr möglich.

Abbruchgedanken

Abbruchgedanken gehören zum therapeutischen Prozess. Bitte teilen Sie sich mit, wenn Sie Abbruchgedanken haben. Abbruchgedanken entstehen oft auf dem Hintergrund von Suchtdruck und/oder einer Krise in der Behandlung. Geben Sie sich und uns die Möglichkeit, Sie in dieser Krise zu unterstützen und Ihre Motivation wieder zu stärken.

Abstinenzkontrolle

Um Ihnen einen suchtmittelfreien Behandlungsrahmen gewährleisten zu können, führen wir in unregelmäßigen Abständen Abstinenzkontrollen (Alkotests, Drogenscreenings, Zimmerkontrollen) durch. Wenn der Verdacht auf Missbrauch von Suchtmitteln jeglicher Art bei einem Mitpatienten besteht, ist es Ihre Pflicht diesen zur Kontrolle zu bitten, oder Ihre Beobachtung mitzuteilen. Eine Verweigerung von Abstinenzkontrollen wird von uns als Rückfall gewertet. Bitte sehen Sie diese Maßnahmen als Schutz anderer Patienten und Selbstschutz.

Alkohol in Lebensmitteln/Hygienemitteln


Bitte achten Sie bei Einkäufen auf Alkohol in Lebensmitteln und Hygienemitteln (z.B. Eis, Milka-Tender, Yes Törtchen, Deo, Rasierwasser etc.). Lesen Sie bitte die Auflistung der Zutaten/Inhaltsstoffe oder fragen Sie nach. Vorsicht ist auch bei der Angabe "Aromen" geboten. Sie selbst sind dafür verantwortlich, dass Sie keine Suchtmittel zu sich nehmen. Die Ausrede "aus Versehen" hat für uns keinen Bestand.

Ausgang

Ausgänge dienen dem Training Ihrer Außenorientierung. Sie werden bei ihrer Bezugstherapeutin beantragt und individuell nach Ihrem Therapieprozess genehmigt. In der Regel entspricht der Ausgangsstatus der Therapiephase, in der Sie sich befinden.

- Bei einem Ausgang ist persönlich an der Anwesenheitstafel für das Aus- und Einschreiben, die Abmeldung beim Diensthabenden sowie für das Aus- und Eintragen im Ausgangsbuch zu sorgen. Dieses ist aus Brandschutzgründen zwingend notwendig.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	18 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

- Das Betreten von Apotheken, Spielhallen und Kneipen und das Fahren mit Privat-PKW ist untersagt.
- Wenn Sie zurückkommen, herrscht Kontaktsperre. Melden Sie sich unverzüglich beim Diensthabenden zwecks Alkoholtestung. Ab 4 Stunden Abwesenheit oder bei Bedarf auch Urinkontrolle. Tragen/schieben Sie sich innerhalb von einer ¼ Stunde wieder ein.
- Alle Ausgänge sowie die Veränderung Ihres Ausgangsstatus werden in der Therapiegruppe besprochen und entscheiden sich durch den Therapieverlauf:

Orientierungsphase/ 4er Status: Sollten aus medizinisch-therapeutischer Sicht keine Einwände bestehen (s. blaue Karte), können Sie ab der zweiten Therapiewoche nur an den Wochenenden mit mindestens 4 Personen, darunter ein Patient mit 1er Status spazieren gehen. (Wald & Wiese, nicht in die Stadt). Alle Ausgänge sowie die Veränderung Ihres Ausgangsstatus werden in der Therapiegruppe besprochen. Status 4 erhalten Sie mit dem Wechsel in die Stammgruppe.

Zweierausgang ist frühestens ab der 7. Behandlungswoche möglich. Voraussetzung für die Beantragung eines Zweierausgangs ist, dass Sie in der Bezugsgruppe Ihren Lebenslauf vorgestellt, einen Therapieplan entwickelt und erkennbar an Ihren persönlichen Therapiezielen "gearbeitet" haben.

Einzelausgang (freier Ausgang) ist ab der Außenorientierungsphase möglich (frühestens ab der Hälfte der Therapiezeit).

Bankfahrt

Anfang des Monats und Mitte des Monats findet jeweils eine Bankfahrt für Patienten mit 4er Status statt, welche am Schwarzen Brett vor dem Speisesaal angekündigt wird. Bitte tragen Sie sich morgens in die Liste zum Mitfahren ein.


Bekleidung

Bitte tragen Sie in den Therapieeinheiten die entsprechende Kleidung (Arbeits- und Sportbekleidung in der Arbeits- und Sporttherapie). In der Gruppentherapie erwarten wir normale Alltagskleidung. Erscheinen Sie zu den Mahlzeiten bitte ebenfalls in normaler Alltagskleidung. Tragen Sie insbesondere im Sommer bitte ausreichende und angemessene Bekleidung. Bitte achten Sie darauf, dass Sie durch Ihr Äußeres keine Zugehörigkeit zu einer Gruppe demonstrieren, die bestimmte Bevölkerungsgruppen diskriminiert und insgesamt dem Behandlungsrahmen angemessen ist. Wir erwarten von Ihnen die Bereitschaft zur Reflexion!

Bekleidungseinkauf

Begleitete Bekleidungseinkäufe finden nur in dringenden Notfällen statt, wenn Sie z.B. nahtlos aus einer Justizvollzugsanstalt kommen und nicht über die notwendige Kleidung und Hygieneartikel verfügen. Alle weiteren „Bekleidungseinkäufe“ können Patienten mit einem 1er/2er Status während den vorgegebenen Ausgangszeiten selbst erledigen.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	19 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Besuch

Nach der Überleitung in die Stammgruppe können Sie in Absprache mit Ihrem/er Therapeuten/in Besuch erhalten. Besuche sind nur von engen Bezugspersonen die clean sind möglich. Übernachtungen für den Lebenspartner sind nach vorheriger Absprache möglich. Bei Besuchen ist ein gemeinsames Gespräch mit ihrem Therapeuten wünschenswert, da wir Ihre Bezugspersonen kennen lernen und in Ihre Therapie mit einbeziehen wollen. In der Orientierungsgruppe sind grundsätzlich keine Besuche möglich.

Besuchszeiten sind:

Samstags und Sonntags sowie bestimmte Feiertage von 13:00 bis 17:00 Uhr
Bei Übernachtungen sind die Zeiten mit Ihrem Therapeuten abzuklären.

Bettruhe

Bei ärztlich verordneter Bettruhe müssen Sie sich auf Ihrem Zimmer aufhalten. Bitte melden Sie sich nach Krankschreibung durch den Arzt ab und zeigen Sie Ihre "blaue Karte" dem Arbeits-, Sport- und Gruppentherapeuten. Holen Sie Ihre evtl. verordneten Medikamente zu den Ausgabezeiten ab. Nach den Mahlzeiten dürfen Sie jeweils eine Zigarette rauchen, sowie eine Zigarette vor der Nachtruhe – ansonsten besteht bei verordneter Bettruhe Rauchverbot! Abends müssen Sie sich auf Ihrem Zimmer aufhalten. Therapiebefreiungen durch den Arzt gelten nur, wenn sie in der „Blauen Karte" eingetragen sind und den jeweiligen Therapeuten/Mitarbeitern/Hausverantwortlichen (HV's) vorgelegt werden.

Blitzlicht

Einmal wöchentlich trifft sich die Hausgemeinschaft ohne Therapeuten im „Blitzlicht“. Jeder Patient hat hier die Möglichkeit, die Gemeinschaft über sein momentanes Befinden und seine Gefühlslage zu informieren, sich selbst zu reflektieren und etwas über seine Mitpatienten zu erfahren. Nur wenn Sie anfangen über sich zu sprechen, können Sie im „cleanen“ Leben zukünftig besser mit Ihren Problemen umgehen. Bitte nehmen Sie diese Veranstaltung sehr ernst. **Am Blitzlicht hat jeder Patient teilzunehmen.**

Brandschutz

Aus Brandschutzgründen und gesetzlichen Vorgaben ist das Rauchen im Haus/auf den Zimmern/auf dem Balkon/auf der Toilette sowie der Gebrauch von Kerzen strengstens verboten. Bitte achten Sie auch darauf, dass die Lampen in Ihrem Zimmer mit keinerlei Tüchern, Schals, Fahnen etc. bedeckt sind.


Eigentum

Bitte achten Sie auf Ihr Eigentum und achten Sie das Eigentum anderer. Die Zimmer sind gemäß unserer therapeutischen Absicht bewusst nicht abschließbar. Setzen Sie klare Grenzen! Dazu gehört auch, dass Sie keinem Mitpatienten erlauben, Ihr Zimmer zu betreten oder etwas aus Ihrem persönlichen Fach zu nehmen.

Das Betreten fremder Zimmer ist grundsätzlich verboten!

Wir möchten prinzipiell darauf hinweisen, dass die Fachklinik Olsberg für verliehene oder verloren gegangene Gegenstände nicht haftbar gemacht werden kann. Dinge,

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	20 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

die aus jeglicher Grundart eingezogen werden, auch wenn es sich um ausgeliehene/verliehene Gegenstände handelt, bleiben für einen individuell angesetzten Zeitraum in der Obhut des Therapeuten. Achten Sie auch das Eigentum des Hauses und gehen Sie sorgsam und gewissenhaft damit um.

ETA-Fahrt

Bei diesen Fahrten handelt es sich um „externe therapeutische Aufträge“. Das bedeutet, Ihr Therapeut stellt Ihnen eine Aufgabe, die Sie während der Fahrt zu erledigen haben bzw. diese Fahrt dient einem therapeutischen (!) Zweck. In Notfällen ist in Absprache mit dem Therapeuten 1. Übernachtung möglich.

Filzen

Bei Ihrer Aufnahme werden alle Gegenstände durchgesehen. Pakete, Briefe, Geschenke von Besuchern, etc. werden ebenfalls von uns durchgesehen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir diese Kontrollen im Sinne aller Patienten durchführen müssen. Auch nach jedem Ausgang werden alle Dinge, die Sie mit in die Klinik gebracht haben, von uns oder "älteren" Mitpatienten (Status 1) durchgesehen.

Freizeit

Die gemeinsame Freizeitgestaltung (strukturierte Freizeit) ist Teil Ihrer Therapie und daher ist die Teilnahme verbindlich. Diese findet MO, MI und DO von 19:30 bis 21:00 Uhr statt. Unser Ziel ist es, Sie darin zu unterstützen, neue, aktive und bewusste Erfahrungen im Freizeitbereich zu sammeln, Kreativität und Aktivität zu entwickeln und Konsumhaltungen abzubauen.

Während der Struktur ist Rauchen verboten (auch wenn Sie befreit sein sollten). Bitte halten Sie sich an die vorgegebenen Zeiten und verlassen Sie die Struktur nicht. Jeder Patient verbleibt für mindestens 3 Wochen bei der Aktivität, für die er sich eingetragen hat. Wechsel der Struktur ist nur nach Genehmigung durch den Bezugstherapeuten möglich. Abmeldung von der Struktur ist in Ausnahmefällen beim Diensthabenden möglich, danach muss dem Strukturverantwortlichen und dem HV bescheid gegeben werden.


Gruppengeheimnis

Alles was in der Kleingruppe besprochen wird, bleibt in der Gruppe. Es ist ein großer Vertrauensbruch und eine massive Verletzung der Persönlichkeitsrechte, wenn ein Patient seine Problematik und angesprochene Themen als Gesprächsstoff in der Gemeinschaft wieder findet oder sich jemand darüber lustig macht. Die Verletzung des Gruppengeheimnisses kann zur sofortigen Entlassung führen.

„Haus zu“

"Haus zu" bedeutet eine therapeutische Maßnahme zum Schutz der Gemeinschaft. Wir begrenzen den Außenkontakt in einer Krisensituation für eine notwendige begrenzte Zeit. Für diese Maßnahme existieren zwei Stufen, je nach Dringlichkeit. Stufe 1 bedeutet, dass Ausgänge und externe Therapieaufträge in Ausnahmefällen und nach Absprache mit dem Bezugstherapeuten möglich sind. Dies gilt nicht für reguläre „Freizeitausgänge“. Handys bzw. Telefonate sind möglich.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version	Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7	April 2013	21 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Stufe 2 bedeutet, dass jegliche Außenkontakte (Heimfahrten, Ausgänge, Besuche, Telefonate) mit Ausnahme medizinischer Notfälle oder gerichtlicher Angelegenheiten eingestellt werden. Handys etc. werden beim Therapeuten abgegeben!

Heimfahrten

Heimfahrten zu Familienangehörigen sind kein Urlaub von der Therapie! Sie sind Bestandteil Ihrer Therapie und erst in der Endphase (Status 1) möglich. Heimfahrten werden in der Gruppe intensiv vor- und nachbereitet. Sollte während Ihrer Heimfahrt eine Krise auftreten, wenden Sie sich umgehend an die Einrichtung oder kehren Sie so schnell wie möglich zurück. 2 Wochen vor der Entlassung ist keine Heimfahrt möglich, dies sind Vorgaben Ihres Leistungsträgers.

HV

Aus der Gemeinschaft werden drei hausverantwortliche Mitpatienten ausgewählt, welche mit besonderen Aufgaben und Autorität durch das Team ausgestattet sind. Diese unterstützen die Funktion des Diensthabenden, deshalb ist ihren Anweisungen Folge zu leisten.

Seine Aufgaben umfassen:

- Zimmerrundgänge/Strukturdurchgang
- Revierkontrolle
- Regelverstöße ansprechen
- Durchführung von Aufrufen und dem Plenum
- Beendigung der Mahlzeiten und Ansage
- Aussprache von Sanktionen
- Struktur- und Revierlisten zu erstellen
- Zimmer- und Revierputz
- Regelmäßige Teilnahme an der Teamsitzung
- Vertrauensperson für jeden Mitpatient

Intime Beziehungen

Das Eingehen einer engen Paarbeziehung gefährdet Ihren Therapieerfolg und die Offenheit in den Therapiegruppen. Falls Sie sich verliebt haben, teilen Sie sich umgehend Ihrem Therapeuten und Ihrer Kleingruppe offen mit.


Sexuelle Kontakte zwischen Mitpatienten sind grundsätzlich nicht gestattet.

Bedenken Sie, das viele Drogenabhängige eine Hepatitis,- und auch HIV-Infektion haben können!

Iso

Bei massiven Auffälligkeiten bzw. Rückfall, isolieren wir den Patienten zunächst von der Hausgemeinschaft und er erhält einen Mitpatienten als Kontaktperson. Zu allen Mitpatienten (außer der Kontaktperson) besteht Kontaktsperre, die unbedingt eingehalten werden muss. Das zugewiesene Zimmer darf nicht eigenständig verlassen werden. Geraucht wird nach den Mahlzeiten in Begleitung der benannten Kontaktperson (außerhalb der Gemeinschaft). Für die gesamte Zeit der Iso bleibt die

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	22 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

gleiche Begleitperson zuständig. Der Patient bearbeitet während der Iso schriftlich den Vorfall oder eine ihm gestellte Aufgabe.

Kaugummi

Das Kauen und Besitzen von Kaugummis, ist im gesamten Klinikbereich aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

Kautionen/„Startpaket“

Am Anfang Ihrer Therapie müssen Sie eine Kaution in Höhe von 45€ hinterlegen. Diese setzt sich wie folgt zusammen 20€ für Ihr Schließfach und 25€ für die Bettwäsche.

Klausur

Ein Patient auf Klausur bearbeitet auf seinem Zimmer schriftlich seine Themen. Er nimmt am Therapieprogramm sowie der Struktur regulär teil, ansonsten hält er sich auf dem Zimmer auf. Rauchpausen sind alle zwei Stunden erlaubt, ebenso die Teilnahme an den Mahlzeiten im Speisesaal. Eine Kontaktperson ist nicht notwendig.

Krankheit

Wer krank ist, hat sich von Montag bis Freitag um 6.30 Uhr bei dem Diensthabenden Mitarbeiter zu melden. Teilnahme an der Medikamenteneinnahme sowie der morgendliche Alkoholttest sind trotzdem verpflichtend. **Anschließend hat er sich zusätzlich bis 09:00 Uhr im Med.-Bereich vorzustellen.** Nichterscheinen wird sanktioniert. An Wochenenden und Feiertagen stellen sich Kranke bei den Diensthabenden vor.

Therapiebefreiungen durch den Arzt gelten nur, wenn sie in der „Blauen Karte“ eingetragen sind und den jeweiligen Therapeuten/Mitarbeitern/der/dem Diensthabenden/Hausverantwortlichen (HV's) vorgelegt werden. Angeordnete Bettruhe ist einzuhalten (das Rauchen ist einzuschränken).


Krankschreibung und Ausgang sind miteinander unvereinbar (wer krank ist, kann nicht in den Ausgang)!

Mahlzeiten

Die Teilnahme an den Mahlzeiten ist für alle Patienten aus therapeutischen Gründen verpflichtend. Unser Ziel ist u.a., dass Sie sich wieder an einen geregelten Tagesablauf einschließlich geregelter Mahlzeiten gewöhnen. Essenszeiten sind von 7:00-7:20 Uhr (8:00-8:20 Uhr Samstags), 12:00-12:20 Uhr, 18:00-18:20 Uhr. Wir haben die Dauer der Mahlzeiten auf (mindestens) 20 Minuten festgelegt.

Während dieser Zeit legen wir Wert darauf, dass Sie den Speiseraum nicht verlassen. Jeder Patient wird aufgefordert pünktlich zu erscheinen und hat auf seinem Platz laut geltender Tischordnung zu sitzen. Während der Therapie- und Essenszeiten darf keine Zigarette gedreht werden.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	23 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Medienfrei

Einen Tag pro Woche (Dienstags) ist "medienfrei". Medienfrei bedeutet, dass sich die Gemeinschaft der Patienten ohne Ablenkung durch Musik, Fernsehprogramm Ausgänge/RT-Fahrten beschäftigt. Wir haben den Dienstag gewählt, um Ihnen im Anschluss an das "Blitzlicht" intensive Gespräche ohne "Berieselung" zu ermöglichen. Handys werden Dienstags morgens um 8:00 Uhr im Plenum abgegeben und Mittwochs um 17:00 Uhr wieder ausgehändigt.

Medizinische Tage

Die ersten Tage Ihrer Behandlung dienen der Beobachtung Ihrer körperlichen und seelischen Verfassung nach Ihrer Entgiftungsbehandlung. Vielleicht leiden Sie noch unter Entzugssymptomen und können Ihre Leistungsfähigkeiten daher noch nicht richtig einschätzen. Wir wollen Sie vor Überforderungen schützen, daher ist Ihnen Sport in der Freizeit, der Besuch von Sauna nur durch die Genehmigung vom Arzt in der „blauen Karte“ erlaubt!!

Mittagsruhe

Von 12:45 bis 13:30 Uhr ist Mittagsruhe. **Während dieser Zeit müssen Sie sich auf Ihrem Zimmer aufhalten.** Bitte verhalten Sie sich so, dass sich niemand gestört fühlt (Musik nur mit Kopfhörern).

Mützen und Kappen

Das Tragen von Mützen oder Kappen ist im Haus nicht gestattet.

Musik

Das Hören von Musik ist nur zu festgelegten Zeiten gestattet. Bitte achten Sie auf Einhaltung von Kopfhörern bzw. Zimmerlautstärke wenn keine Kopfhörer vorhanden sind (damit Sie Ihre Mitpatienten nicht stören)

Bitte den MP3 Player nur auf dem Zimmer nutzen.

Es gelten folgende Musikzeiten:


- Wochentags (außer Dienstag) 6:00 Uhr bis 6:25 Uhr, 16:30 Uhr - 18:00 Uhr und von 21:00 Uhr bis 22:00 Uhr
- Samstags (nach den Zimmer- und Revierputz) von 13:30 Uhr bis 23:00 Uhr
- Sonntags von 10:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Den Anweisungen der/des Musikverantwortlichen ist unbedingt Folge zu leisten. Bei Regelverstößen wird die Musikanlage eingezogen.

Nachtruhe

Die Nachtruhe beginnt Sonntag bis Freitag um 22.15 Uhr, am Samstag und am Vortag eines Feiertages um 23:00 Uhr. Alle Patienten haben zu dieser Zeit auf dem Zimmer zu sein und ihr Zimmer nach den angegebenen Zeiten nicht mehr zu verlassen. Unterhaltungen sollen nicht dazu führen, dass sich jemand gestört fühlt

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	24 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

(Zimmerlautstärke und keinesfalls auf dem Balkon). Das Betreten anderer Patientenzimmer ist verboten!

Patenschaft

Für neu aufgenommene Patienten stellt die Hausgemeinschaft einen Paten. Der Pate macht den neu aufgenommenen Patienten mit dem Haus und den Gemeinschaftsregeln vertraut. Das Patenkind soll von seinem Wissen und seiner Stabilität profitieren. Bitte nehmen Sie diese Verantwortung sehr ernst und achten Sie auch auf das Befinden Ihres Patenkindes. Bitte erinnern Sie sich an Ihre ersten Tage im Haus. Bei Nicht-Erfüllen dieser Verantwortung trägt der Pate die Sanktion in der 1. Woche des Patenkindes mit.

Ein Pate übernimmt für 3 Wochen ein Patenkind.

Am Aufnahmetag ab Ankunft sind beide Patienten (Pate und Patenkind) vorerst vom Therapieprogramm befreit.

Der Pate informiert die Gemeinschaft am Folgetag im Plenum über seine Patenschaft und bittet dann sein Patenkind um eine kurze Vorstellung.

Der Pate begleitet sein Patenkind auch während des Essens und der Struktur (eine Woche lang).

Sonntag findet ab 17:00 Uhr die Patenrunde statt, an der Pate und Patenkind verpflichtend teilnehmen müssen.

Wenn Sie sich von ihrem Paten vernachlässigt fühlen, teilen Sie dies bitte offen mit.

Post

Private Briefe und Amtspost erhalten Sie nach Durchsicht. Briefkontakte (nur „cleane“ Personen, JVA-Kontakte nach Absprache) werden über die Therapiegruppe genehmigt und reflektiert. In der Orientierungsphase ist nur der Kontakt zu ausgewählten Personen möglich. Bitte geben Sie Ihre verfassten Briefe bei Ihrem Bezugstherapeuten ab und lassen Sie diese abzeichnen. Briefe erhalten Sie nach Durchsicht, Amtspost erhalten Sie uneingeschränkt.


Plenum

Das morgendliche Plenum dient der Absprache von organisatorischen Punkten (Ausgänge, Heim-/RT- und Bankfahrten, externe AT, Arztbesuche etc.), sowie der Mitteilung von Regelverstößen, Konflikten, Haussituation und anderen Schwierigkeiten. Sie haben die Möglichkeit „gewisse Probleme“ anzusprechen und auch Mitpatienten zu loben. Zudem gibt es einen Spruch des Tages.

Probezeit

Eine Probezeit wird aufgrund von Auffälligkeiten, die meist eine Krise in Ihrer Behandlung verdeutlichen, durch das Team ausgesprochen. Der Patient erhält eine definierte Aufgabe, die er im Rahmen der Probezeit bewältigen muss. Die Probezeit dauert in der Regel zwei Wochen. Eine nicht bestandene Probezeit kann unter Umständen verlängert werden, oder aber auch die Entlassung zur Folge haben.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	25 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Rauchen

Das Rauchen ist nur außerhalb des Hauses an den mit Aschenbechern ausgestatteten Plätzen möglich. Das Rauchen darf außerdem niemanden belästigen. Im gesamten Haus, auf den Zimmern und dem Balkon herrscht strengstes Rauchverbot (wir sind als Klinik mit der Rauchmeldeanlage direkt an die Berufsfeuerwehr in Meschede angeschlossen) und ein Verstoß gegen das Nichtraucherschutzgesetz kann zu einer Anzeige führen!

Während der Therapiezeiten (9:00 – 11:30 Uhr/14:00 – 16:30 Uhr) ist das Rauchen, Essen und Trinken grundsätzlich nicht erlaubt.

Das Rauchen ist ebenfalls während der Arbeitstherapie und der Struktur nicht erlaubt.

Rauchutensilien sind im persönlichen Fach (nicht auf dem Zimmer) aufzubewahren, ansonsten erfolgt eine Ermahnung. Während der Therapie- und Essenszeiten darf keine Zigarette gedreht werden.

Respektvoller Umgang

Wir erwarten einen Umgang untereinander, der von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Ziel ihrer Behandlung ist für uns u.a., Sie in Ihrer Beziehungsfähigkeit sowie im Aufbau von sozialen Kompetenzen (z. B. Kontaktfähigkeit, Konfliktfähigkeit) zu fördern. In der Drogenszene zählen Werte wie Würde, Mitmenschlichkeit, Mitgefühl und liebevolle Zuwendung in der Regel nicht viel. Wir wollen, dass Sie diese Werte neu erleben oder wieder erleben. "Plattenverhalten" hat in einer therapeutischen Gemeinschaft keinen Platz und sollte in Großgruppen angesprochen werden.

RT-Fahrt

Diese so genannten „Realitätsfahrten“ dienen der Überprüfung Ihres neuen Wissens in der Außenwelt. Sie können mit der Sauerlandkarte in die nähere Umgebung der Klinik fahren. Dabei unterscheiden wir die „kleine“ und „große“ RT-Fahrt (unterschiedliche Dauer). Die Durchführung, Vor- und Nachbereitung dieser Fahrten ist Voraussetzung für die Vergabe des Einer-Status.

Rückfall

Um die Einrichtung als einen suchtmittelfreien Therapie- und Lebensraum aufrechtzuerhalten, muss die Einhaltung der Suchtmittelfreiheit von allen Patienten gewährleistet werden. Dies stellt eine wesentliche Grundlage des Behandlungsvertrages mit allen Patienten dar. Das Hilfsangebot besteht in der frühzeitigen Besprechung möglicher Rückfalltendenzen. Wir arbeiten mit Rückfällen (aber nicht mit jedem Rückfall). Eine Therapiefortsetzung bei einem Suchtmittelrückfall ist aber nur möglich, wenn der Patient den Rückfall selbst bekannt gibt und die Verantwortung dafür übernimmt und wenn bei ihm Ressourcen für die Fortsetzung der Therapie erkennbar sind. In der Bearbeitung eines Rückfalles erfolgt die Anhörung des Patienten durch den Bezugstherapeuten und durch das Therapeutische Team, ebenfalls ist eine Reflektion des Rückfall Geschehens sehr wichtig. Danach wird entschieden

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	26 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

- ob die Therapie unter an bestimmte Auflagen geknüpfte Bedingungen weiter erfolgen kann,
- eine Verlegung in eine andere Einrichtung sinnvoll ist
- oder eine disziplinarische Entlassung erforderlich ist.

Rückstufung

Bei groben Regelverstößen, die uns zeigen, dass Sie noch nicht bereit sind Verantwortung zu übernehmen oder nach Rückfälligkeit, verlieren Sie Ihren Status. Sie werden automatisch auf Status 4 zurückgestuft. Nach frühestens 2 Wochen dürfen Sie den Status 2 wieder beantragen usw.

Sanktionen

Wir würden uns wünschen, ohne Sanktionen auszukommen. Leider funktioniert dies nicht – Sanktionen haben das therapeutische Ziel, festes, geprägtes und negatives Verhalten zu ändern.

Sonnenbrillen

Das Tragen von Sonnenbrillen ist im Haus nicht gestattet. Der Augenkontakt sollte gewährleistet sein.

Sprachen

Bitte beachten Sie, dass die Sprache in unserer Einrichtung deutsch ist. Es trägt nicht zur Förderung der Kommunikation sowie der therapeutischen Gemeinschaft bei, wenn jede ethnische Gruppe ihre Muttersprache spricht. Wir möchten mit dieser Maßnahme vermeiden, dass sich Untergruppen bilden und diese isoliert unter sich bleiben. Zudem könnten sich Mitpatienten abgelehnt fühlen, wenn sie an der Unterhaltung in einer Gruppe nicht teilhaben können. Aus diesem Grund ist das Sprechen von Fremdsprachen in der Gemeinschaft nicht erwünscht!

Suchtdruck


Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Konsumgedanken haben. Achten Sie auch darauf, dass Sie sich nur Unterstützung von einem Mitpatienten holen, den Sie als zurzeit stabil ansehen. Zwei Patienten mit Konsumgedanken sind einander eine schlechte Hilfe! Sorgen Sie als Mitglied der therapeutischen Gemeinschaft auch dafür, dass drogenverherrlichende Gespräche und "Heißreden" sofort unterbunden werden.

Taschengeld

Wenn Sie unser Patientenkonto nutzen, haben Sie die Möglichkeit sich zweimal im Monat ihr Geld auszahlen zu lassen. Die Auszahlungszeiten finden Sie im Aushang. Es wird keine Auszahlung an anderen Tagen stattfinden!! Deshalb bitten wir Sie ihr Geld eigenhändig und Selbstverantwortlich über einen Monat, bzw. je 2 Wochen gut einzuteilen.

Jeder hat dafür selber Sorge zu tragen, dass er sich genügend Geld für diverse Dinge wie z.B. Tabak, Geschenke, Porto, Heim- oder ETA-fahrten, Arztbesuche

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	27 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

(Rezeptgebühren) oder sonstige Dinge beiseite legt. Bitte denken Sie auch an ungeplante Dinge, da wir nicht in Vorlage gehen!!!

Therapieprogramm

Alle Behandlungseinheiten (Einzeltherapie, Gruppentherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Indikationsgruppen, Großgruppen und strukturierte Freizeit) sind Bestandteile des Therapieprogramms. Die Teilnahme ist für alle Patienten verpflichtend, anderenfalls erfolgt eine Abmahnung wegen Therapieverweigerung. Den für Sie gültigen Wochenplan finden Sie am "schwarzen Brett" im Foyer sowie in Ihrem Zimmer.

Telefonkontakt

Dienstags ist medienfrei, d.h. kein PC, Musik, Fernsehen, DVD, Ausgänge oder RT-Fahrten.

Mobiltelefon, Laptops und Tablets sind ab Umsetzung in die Stammgruppe in der Therapiefreien Zeit nur auf dem Zimmer erlaubt.

Von Montags bis Freitags werden die Mobiltelefone von den HV's, nach dem 7:55 Uhr Aufruf eingesammelt und an die Bezugstherapeutin weitergegeben und aufbewahrt (das Mobiltelefon ist ausgeschaltet abzugeben!).

Ab 17:00 Uhr können die Mobiltelefone im Med.-Bereich abgeholt werden. Ausgänger können ihr Mobiltelefon ab 16:30 Uhr abholen.

Die Weitergabe von Mobiltelefonen, Laptops oder Tablets ist strengstens untersagt!!!!!!

Regelung für die Orientierungsgruppe:

Patienten in der Orientierungsphase haben vorerst Kontaktsperre. Sie dürfen Telefonate nur nach Absprache in Ausnahmefällen führen und es werden keine Telefonate an sie durchgestellt.


Termine

Halten Sie Termine bitte pünktlich ein. Melden Sie sich bei dem zuständigen Mitarbeiter ab und wieder zurück. Bitte lassen Sie sich stets einen Terminzettel geben und zeigen Sie diesen unaufgefordert in dem Bereich vor, in dem Sie fehlen. Sollten Sie von einem externen Termin verspätet zurückkehren, dann melden Sie sich frühzeitig telefonisch in der Einrichtung und informieren Sie einen Mitarbeiter über Ihre Verspätung und deren Gründe.

Tischordnung

Bitte halten Sie sich an die geltende Sitzordnung im Speisesaal. Eigenmächtiges Umsetzen ist nicht erlaubt. Ausnahme stellen die Paten dar, die sich zu ihren Patenkindern setzen. Die Platzbelegung ist an der Eingangstür zum Speisesaal einzusehen. Sie wird alle 3 Wochen aktualisiert.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version	Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7	April 2013	28 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Alle am Tisch anwesenden Patienten sind gleichermaßen für das Tischabräumen verantwortlich. Wird diese Pflicht nicht wahrgenommen, bekommt der gesamte Tisch eine Sanktion. Die Hausverantwortlichen nennen die Tischnummer, die zuerst mit dem Abräumen beginnt.

Zigaretten am Tisch drehen oder stopfen, ist nicht erlaubt. Bitte achten Sie auch auf Ihre Tischgewohnheiten und die Gesprächsthemen beim Essen!

Ultimatum

Ein Ultimatum ist die letzte Chance zu lernen, mit den Regeln des Hauses konstruktiv umzugehen. Das Ultimatum wird vom Team ausgesprochen und dauert normalerweise zwei Wochen. Verstöße gegen die Hausordnung können während dieser Zeit zur sofortigen disziplinarischen Entlassung führen.

Während des Ultimatums gelten folgende Einschränkungen:

- erweiterter Ausgang verliert die Gültigkeit (Rückstufung auf Viererausgang)
- Mobiltelefone, Laptops, PC und TV-Geräte etc. müssen abgegeben werden
- alle Verantwortungen müssen abgegeben werden
- nach 14 Tagen erfolgt eine Rückmeldung durch die Patientengemeinschaft
- am Ende des Ultimatums Besprechung in der Kleingruppe, eventuell Großgruppe und im Team
- das Ultimatum wird nach Antrag des Patienten durch das Team aufgehoben es erfolgt keine automatische Beendigung
- auf das Ultimatum folgt stets eine Probezeit.

Umgang mit Kindern


Bitte achten Sie in Anwesenheit von Kindern ganz besonders auf Ihr Verhalten, Ihre Ausdrücke und Ihren Umgangston! Unterlassen Sie bitte das zustecken von Bonbons oder anderen Süßigkeiten. Wenn es nicht Ihre Kinder sind, tauschen Sie bitte keine Zärtlichkeiten, wie Küsschen oder Umarmungen mit Kindern aus! Kinder brauchen feste Bezugspersonen und leben hier in der therapeutischen Gemeinschaft in einer "unnatürlichen" Umgebung. Dennoch ist dieses für sie in der Regel das "kleinere Übel".

Kinder haben in der Zeit des Drogenkonsums ihrer Eltern viel durchlebt. Unser Ziel ist es, die Beziehung zwischen Mutter/Vater und Kind zu fördern. Bitte achten Sie als Eltern darauf, dass Sie die Bezugsperson des Kindes sind und setzen Sie ganz klare Grenzen. Sie sind für Ihre Kinder verantwortlich und haben Aufsichtspflicht! Beachten Sie bitte auch die Bedürfnisse und Belastbarkeitsgrenzen Ihrer Mitpatienten.

Verträge

Verstricken Sie sich nicht in Verträge mit Ihren Mitpatienten. Jegliches Mitwissen über Regelverstöße, Rückfälle, Beziehungen, Geschäfte etc. bedeutet für Sie eine Unfreiheit in Ihren Äußerungen und verwickelt Sie in Verpflichtungen Ihrem „Vertragspartner“ gegenüber. In einer solchen Atmosphäre ist keine therapeutische Offenheit möglich.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version	Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7	April 2013	29 / 30

Fachklinik Olsberg	Rote Mappe (Regeln des Hauses für Patienten)	
Hausordnung für Patienten		

Vierer-Einkauf

Die Gemeinschaft benennt zwei Patienten, die jeweils Status I besitzen, um für Patienten mit Status IV Einkäufe zu erledigen. Anderen Patienten ist es nicht gestattet, sich dem Vierer-Einkauf anzuschließen. In begründeten Fällen kann einer der Patienten Status II besitzen. Der Vierer-Einkauf muss innerhalb der normalen Ausgangszeiten abgeschlossen sein.

Wenn Sie Einkäufe benötigen, geben Sie bitte Ihre Einkaufsliste mit dem entsprechenden Geldbetrag bis 14 Uhr dem Vierer-Einkauf-Verantwortlichen ab. Bitte bestellen Sie keine schweren Sachen (Getränke, Waschpulver) bitte nur das Nötigste.

Verantwortungen

Die Übernahme von Verantwortungen ist ein Bestandteil Ihrer Behandlung. Dabei sollen Sie den Umgang mit Pflichten (wieder) erlernen. Nehmen Sie ihre Verantwortungen daher ernst. Die Übernahme einer Verantwortung wird im Plenum besprochen. Die Inhalte einer Verantwortung können in einer Liste eingesehen werden. Die Verantwortungen sollen für 6 Wochen übernommen werden. Sollten Sie Ihrer Verantwortung nicht nachkommen können (z.B. Heimfahrt/RT-Fahrt etc.), dann suchen Sie bitte unbedingt eine Vertretung und benennen diese im Plenum.

Wochenbericht

Der Wochenbericht ist keine Pflicht, kann Ihnen aber helfen, Ihre Woche zu reflektieren. Bitte setzen Sie sich mit den Fragen auseinander:

„*was hat mich diese Woche beschäftigt?*“ und

„*welche Fortschritte oder Rückschritte habe ich im Bezug auf meine Therapieziele machen können?*“.

Sie können Ihren Wochenbericht jeweils Montags bei Ihrem Gruppentherapeuten abgeben. Bei Entlassung können Sie sich Ihre Wochenberichte, als persönliche Dokumentation Ihrer Therapie aushändigen lassen.

Zimmerbelegung

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Zimmerbelegung von uns nach Notwendigkeiten vorgenommen wird.

Bearbeiter / in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version Datum	Seite
L.Ziegler	A. Ziegler / A. Ernst	1.7 April 2013	30 / 30